
IAA 2023: Mit dem Explorer einmal rund um die Welt

Ford beginnt seinen Auftritt bei der IAA Mobility vom 4. bis 10. September 2023 in der Münchner Innenstadt mit einer Podiumsdiskussion zu der spannenden Frage: Welche Hindernisse stehen einer stärkeren Verbreitung von Elektrofahrzeugen im Weg? Natürlich zeigen die Kölner auf dem „Open Space“ auf dem Königsplatz in der Münchner Innenstadt auch neue Automobile – natürlich solche mit elektrischem Antrieb, passend zum Messemotto von Ford: „We Make Electric Iconic“.

Unter diesem Motto wird ein Querschnitt des elektrischen Fahrzeugprogramms von Ford zu sehen sein, darunter die Deutschlandpremiere des Mustang Mach-E Rally, der Ford F-150 Lightning und als Vorschau aufs kommende Jahr der Ford E-Tourneo Courier. Testfahrten mit ausgewählten Modellen sind möglich.

An der Podiumsdiskussion, die am Sonntag um 14.00 Uhr beginnt, nehmen teil: Martin Sander, General Manager Ford Model e Europa, die Verhaltensforscherin Vanessa Hirneis, der Mobilitätsexperte Prof. Dr. Stefan Bratzel, Per Gunnar Berg (Geschäftsführer von Ford Norwegen) und der Bundestagsabgeordnete Thomas Heilmann (CDU). Das Thema passt gut zur aktuellen Transformationsphase, die auch Ford zur Zeit durchläuft. Dabei stehen im Mittelpunkt die Elektrifizierung der gesamten Fahrzeugpalette, das Angebot digitaler Services für seine Kunden und das klare Bekenntnis als globale Marke mit starker amerikanischer Heritage.

Erst vor Kurzem hat Ford in Köln die Eröffnung des „Ford Cologne EV Center“ gefeiert und den vollelektrischen Explorer vorgestellt. Der Explorer markiert für die Kölner den Startschuss für die umfassende Elektrifizierung der europäischen Fahrzeugflotte. Den vollelektrischen Explorer schickt Ford jetzt auf eine Demonstration, auf eine Weltumrundung.

Das historische Vorbild lieferte vor ziemlich genau 100 Jahren die wagemutige Aloha Wanderwell: Die kanadische Entdeckerin durchquerte damals mit dem Ford Model T 43 Länder. Damit schaffte sie als erste Frau eine komplette Reise rund um den Globus. Am kommenden Freitag bricht die US-amerikanische Influencerin Lexie Alford im französischen Nizza zu ihrer Expedition rund um die Welt auf. Den Schlüssel für ihren Explorer erhält sie auf der IAA Mobility in München. Lexie Alford teilt ihr Abenteuer über die Ford News Europe-Kanäle auf X, Twitter, Instagram und Youtube.

Seinen ersten Auftritt in Deutschland erlebt am 7. September der Mustang Mach-E Rally. Außerdem wird in den nächsten Wochen der rein elektrische Mustang Mach-E mit dem Blue-Cruise-System an den Start gehen. Ford hat vom Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) die Freigabe zur Nutzung der Blue-Cruise-Technologie in Deutschland erhalten. Mit ihr dürfen Autofahrer auf bestimmten, Blue Zones genannten Abschnitten zahlreicher Bundesautobahnen die Hände vom Lenkrad nehmen, während sie dem Verkehrsgeschehen aber weiterhin aufmerksam folgen.

Als Garant für hohe Aufmerksamkeit auch im Stand dient in München auch ein Pick-up der besonderen Art: Der Ford F-150 Lightning setzt auf die Kraft der zwei Elektromotoren mit einer Spitzenleistung von 337 kW (458 PS) sowie einem maximalen Drehmoment von 1050 Newtonmetern, genug, damit der Pritschenwagen in weniger als fünf Sekunden von 0 auf 100 km/h sprinten kann. In Europa ist der F-150 Lightning nur in Norwegen verfügbar.

Im kommenden Jahr wird der komplett neu entwickelte E-Tourneo Courier Deutschlandpremiere erleben. Der Fünfsitzer aus dem Kompaktsegment strahlt mit seinem SUV-inspirierten Design viel Abenteuerlust und großes Selbstbewusstsein aus. Dabei glänzt er mit großzügig dimensionierten Platzverhältnissen für Passagiere und deren Gepäck, kombiniert mit dem 100 kW (136 PS) starken E-Antrieb für gesteigerte Lebensqualität in modernen Großstädten.

Frisch von seiner Weltpremiere auf dem Caravan Salon in Düsseldorf reist der Ford Transit Custom Nugget nach München. Die jüngste Generation des Klassikers unter den Freizeitmobilen steht im Laufe des kommenden Jahres erstmals auch mit elektrifiziertem Plug-in-Hybridantrieb (PHEV) zur Verfügung. Dessen Traktionsbatterie besitzt ein nutzbares Speichervolumen von 11,8 Kilowattstunden (kWh), die kombinierte Systemleistung erreicht 171 kW (232 PS).

Der Ranger Raptor steht in Deutschland nun auch als Selbstzünder zur Wahl: Der Performance-Pick-up ist mit einem 151 kW (205 PS) starken Eco Blue-Dieselmotor erhältlich. Wie der 3,0 Liter große Eco Boost-TwinTurbo-Benziner mit 215 kW (292 PS) arbeitet der besonders sparsame und durchzugsstarke Vierzylinder mit einem Zehn-Gang-Automatikgetriebe und dem permanenten, elektronisch gesteuerten Allradantrieb e-4WD zusammen.

Für die Fans echter Sportwagen bringt Ford die nächste Generation des Pony Car nach Deutschland: den neuen Mustang Dark Horse. Diese straßenzugelassene Serienversion stellt die Rennstreckentauglichkeit mit einem leistungsoptimierten 5,0-Liter-V8 in den Vordergrund. Der Mustang Dark Horse liefert die Basis für den ebenfalls neuen Mustang GT3, mit dem Ford ab dem kommenden Jahr zu dem 24-Stunden-Rennen von Le Mans zurückkehrt. (aum)

Bilder zum Artikel



Lexie Alford und ihr Ford Explorer.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Ford



Mustang Mach-E.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Ford



Ford E-Tourneo Courier.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Ford
